

# Datenmanagementplan (DMP) für das Interview-Archiv „Eiserner Vorhang“ – Beispiel-Entwurf

## Administrative Informationen

### Änderungshistorie:

Dieser Datenmanagementplan war nicht Teil des Projektantrags oder -berichts, sondern wurde im Kontext des Projekts Oral-History.Digital beispielhaft entwickelt.

Version	Datum	Änderungen
1.0	03.05.2022	

**Projekttitle:** Eiserner Vorhang. Tödliche Fluchten und Rechtsbeugung

**Förderkennzeichen:** ...

**Projektbeschreibung:** Das vom Forschungsverbund SED-Staat geleitete Verbundprojekt "Eiserner Vorhang. Tödliche Fluchten und Rechtsbeugung" untersucht Todesfälle von DDR-Bürgern bei Fluchtversuchen über Ostblockstaaten und über die Ostsee sowie die Rechtsbeugung des DDR-Justizministeriums gegen Ausreisewillige. Die Universitätsbibliothek erstellt dabei ein Online-Handbuch zu den Biografien der Todesopfer (<https://todesopfer.eiserner-vorhang.de/>). Außerdem führt sie Zeitzeugeninterviews mit Angehörigen, Zeug/innen oder Beteiligten von Fluchtversuchen, die wissenschaftlich erschlossen und in einem Online-Archiv bereitgestellt werden. Ausschnitte der Interviews werden in das biografische Handbuch integriert. Online-Handbuch und Interview-Archiv werden mit geeigneten Partnern für die politische Bildung zugänglich gemacht. Die Projektpartner erarbeiten ein Print-Handbuch und eine Monographie. Dieser Datenmanagementplan umfasst nur den Projektteil der Führung, Erschließung und Bereitstellung von Interviews.

**Principal Investigator:**

- Dr. Jochen Stadt, Forschungsverbund SED-Staat, Freie Universität Berlin

**Beteiligte Forschende und/oder Einrichtungen:**

- Forschungsverbund SED-Staat, Freie Universität Berlin
- Institut für Politik- und Kommunikationswissenschaften, Universität Greifswald
- Historisches Institut, Universität Potsdam
- Center für Digitale Systeme/Universitätsbibliothek, Freie Universität Berlin
- Internationale Kooperationspartner

**Forschungsförderer:** Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**Förderprogramm:** Förderung der DDR-Forschung

**Relevante Policies:**

- Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2019. Leitlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis (Kodex). doi:10.5281/zenodo.3923602.

- Deutsche Forschungsgemeinschaft. 2015. Leitlinien zum Umgang mit Forschungsdaten. [https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/antragstellung/forschungsdaten/richtlinien\\_forschungsdaten.pdf](https://www.dfg.de/download/pdf/foerderung/antragstellung/forschungsdaten/richtlinien_forschungsdaten.pdf) (zugegriffen: 3. Mai 2022).
- Freie Universität Berlin. 2021. Forschungsdaten-Policy der Freien Universität Berlin. doi:10.17169/refubium-30560.
- Freie Universität Berlin. 2021. Open-Access-Policy der Freien Universität Berlin. doi:10.17169/refubium-30559.

## 1. Datenbeschreibung

Aufgrund der Archivrecherchen zu Todesfällen werden Biografien verfasst, die mit Dokumenten, Bildern und ggf. Videoausschnitten in einem biografischen Handbuch der Todesopfer in Print und Web veröffentlicht werden. Außerdem werden Zeitzeug:innen recherchiert und Kontakte zu möglichen Interviewpartner\*innen geknüpft.

Mit Angehörigen und Zeug\*innen von Fluchtfällen werden Interviews geführt und auf Video aufgezeichnet (mit paralleler Audioaufzeichnung). Die leitfadengestützten, narrativen Interviews folgen der Methode der Oral History, sind aber weniger biografisch angelegt, da nicht die Interviewten, sondern die am Eisernen Vorhang getötete Person im Mittelpunkt des Gesprächs steht. Alle Interviews finden auf Deutsch statt. Die Interviewführung folgt den Richtlinien, die in den Interviewarchiven des Teams Digitale Interview-Sammlungen der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin (FU Berlin) entwickelt und auf die projektspezifischen Erfordernisse angepasst wurden. Diese und die im Folgenden genannten Empfehlungen und Richtlinien sind auf der Projektwebseite [www.eiserner-vorhang.de](http://www.eiserner-vorhang.de) und auf [www.oral-history.digital](http://www.oral-history.digital) abrufbar.

Auch die Ton- und Bild-Aufzeichnung der Interviews folgt den an der FU Berlin entwickelten und projektspezifisch angepassten Empfehlungen zuameratechnik und Medienformaten. Beim Interview werden Setfotos gemacht und private Fotos und Dokumente abfotografiert. Die Interviewten unterzeichnen eine mit ihnen besprochene Einverständniserklärung, die im Original und als PDF-Scans gesichert wird.

Die originalen Mediendateien in kameraspezifischen Formaten werden im Medien-Team der Universitätsbibliothek für die Langzeitarchivierung in archivfähige mov- bzw. wav-Dateien und für die Nutzung in weboptimierten mp4- und mp3- bzw. bei den Fotos als jpg-Dateien umgewandelt. Bei 25 Interviews mit 2h Durchschnittslänge und einem Speicherbedarf von 25 GB/h ist mit etwa 1,25 TB Umfang zu rechnen.

Bei den vorbereitenden Recherchen und während des Interviews werden verschiedene biographische, technische und administrative Metadaten erhoben, die im Folgenden weiter erläutert werden.

## 2. Dokumentation und Datenqualität

Direkt im Anschluss an die Interviews werden die originalen Mediendateien auf einem durch das Rechenzentrum/Bibliothek bereitgestellten Server der FU Berlin gesichert. In Absprache mit der/dem Interviewer\*in wird durch einen Grobchnitt ohne Farbproben, Leeraufnahmen etc. eine das gesamte Interview umfassende Datei zur weiteren Bearbeitung erstellt. Diese wird in verschiedenen Auflösungen in ein weboptimiertes Format transkodiert und auf dem FU-Medienserver bereitgestellt.

Auch werden eine Kurzbiografie und ein Interviewprotokoll sowie ein projektinternes Memo verfasst. Die im Vorfeld durch Recherchen und Mailkontakt erhobenen biografischen Daten werden anhand des

Gesprächs kontrolliert. Zu den aufgenommenen Fotos und Dokumenten werden Bildunterschriften verfasst. Die Einverständniserklärung wird auf mögliche Einschränkungen hin geprüft und gesichert.

Im projektspezifischen Bereich „Eiserner Vorhang“ der Erschließungs- und Forschungsumgebung *Oral-History.Digital* wird für jedes Interview ein Datensatz angelegt. Dann werden Kurzbiografie, Protokoll und Metadaten eingegeben oder importiert. Die in weboptimierte mp4-Formate transkodierte Videodateien werden über den Medienserver der FU bereitgestellt und in die Erschließungs- und Forschungsumgebung eingebunden.

Im weiteren Verlauf werden die Interviews transkribiert und wissenschaftlich erschlossen. Die Transkription ist orthographisch, wortgetreu, nicht lautgetreu, enthält Satzzeichen, Sprechermarkierungen und regelmäßige Timecodes (etwa nach jedem Satz). Die Transkription folgt den Richtlinien, die in den Interviewarchiven des Teams Digitale Interview-Sammlungen der Universitätsbibliothek entwickelt und auf die projektspezifischen Erfordernisse angepasst wurden. Ein projektinternes Qualitätsmanagement überprüft die teilweise auf Werkvertragsbasis fertiggestellten Transkripte.

Zur Erstellung der Transkripte werden zunächst die Webservices des Bayerischen Archivs für Sprachsignale (CLARIN-Zentrum BAS) an der LMU München zur automatischen Spracherkennung genutzt. Dazu wird die Tonspur des Interviews als WAV-Datei auf den BAS-Server übermittelt, der Spracherkennungsdienste u.a. der Fraunhofer-Gesellschaft nutzt. Das damit erzeugte Rohtranskript (vtt-Format) wird mit dem Offline-Transkriptionsprogramm InqScribe nachbearbeitet, dann als timecodierte Tabelle (ods-Format) gespeichert und in die Erschließungsumgebung hochgeladen.

Dort werden auch die interviewbegleitenden Fotos (jpg-Format) mit Bildunterschrift und anderen Metadaten (csv-Format) importiert oder einzeln hochgeladen. Alle in die Erschließungsumgebung importierten oder eingetragenen Metadaten werden als IPTC-Daten in den Bilddateien gespeichert und sind sowohl in den Bilddateien als auch als gesonderte csv-Datei wieder exportierbar.

In der Redaktionsansicht von *Oral-History.Digital* werden die Interviews dann wissenschaftlich erschlossen. Dazu werden die timecodierten Transkripte durch wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen überprüft und mit Inhaltsverzeichnissen und orts- oder themenbezogenen Schlagwörtern ergänzt. Medien, Metadaten, Kurzbiografien, Protokolle und Bildunterschriften werden inhaltlich geprüft und ggf. korrigiert. Eine Übersetzung findet nicht statt. Die Erschließung folgt den Richtlinien, die in den Interviewarchiven des Teams Digitale Interview-Sammlungen der Universitätsbibliothek entwickelt und auf die projektspezifischen Erfordernisse angepasst wurden. Ein Qualitätsmanagement überprüft die fertiggestellten Transkripte.

Die zur Verschlagwortung genutzten Register sind teilweise durch die sammlungsübergreifende Forschungsumgebung *Oral-History.Digital* vorgegeben, teilweise themen- und projektspezifisch ausgewählt. Für die Ortsregister ist eine Einbindung von Normdaten aus OpenStreetMap und GND in Vorbereitung, um die sammlungsübergreifende Recherche zu ermöglichen. Eine Nutzung von Normdaten für das Organisationenregister ist geplant.

Ausschnitte aus den Interviews werden in der Online-Version des Biografischen Handbuchs der Todesopfer bereitgestellt. Dazu werden die Sequenzen ebenfalls auf dem Medienserver der FU Berlin abgelegt und in das Redaktionssystem des Biografischen Handbuchs eingebunden – mittels der auf einem Wordpress-Plugin beruhenden *Open Encyclopedia Systems* (OES)-Software.

### 3. Speicherung und technische Sicherung während des Projektverlaufs

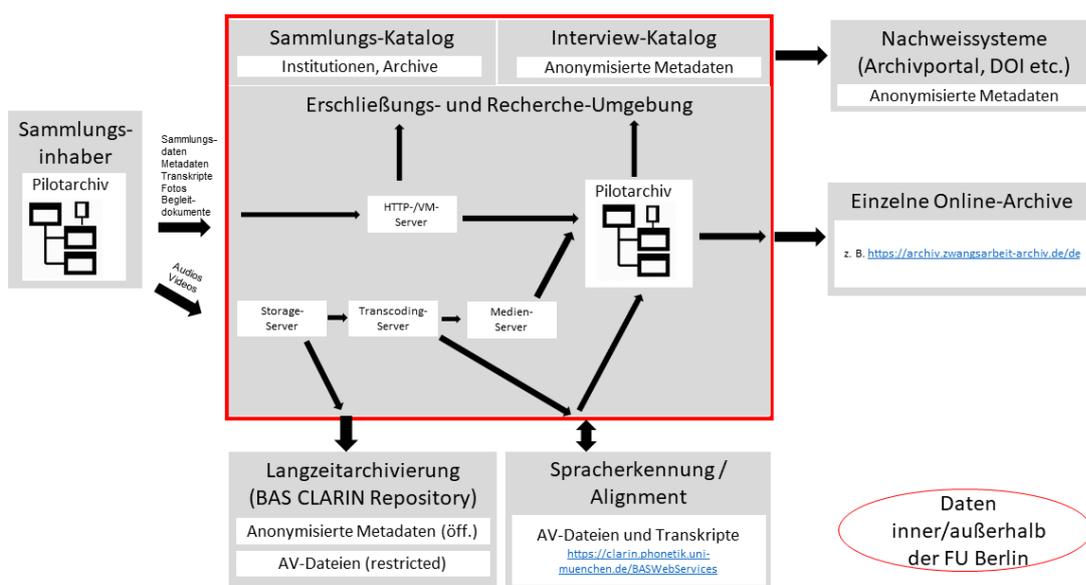
Im Transkriptionsworkflow der Interviews entstehen Dateien in bpf-, vtt-, inqscr-, csv- und ods-Formaten zu jeder einzelnen Mediendatei. Weitere Dateien liegen in verschiedenen Office-Formaten vor, insb. docx, odt, ods, xlsx, pdf. Ggf. ist auch Mailverkehr zu archivieren.

Transkripte, Bildunterschriften, Metadaten und weitere Erschließungsdaten werden in der Erschließungs- und Forschungsumgebung *Oral-History.Digital* gespeichert. Die Erschließungs- und Forschungsumgebung *Oral-History.Digital* ist eine an der Freien Universität entwickelte Informationsinfrastruktur, die auf einer Ruby-on-Rails-Anwendung und einer MySQL-Datenbank beruht. Diese Forschungssoftware basiert auf den seit mehreren Jahren entwickelten Archivanwendungen für Interviewsammlungen.

Die Software von *Oral-History.Digital* wird laufend dokumentiert und Ende 2023 als Open-Source-Software via GitHub bereitgestellt. Sie ist modular aufgebaut, sodass einzelne Software-Komponenten unter Einbeziehung der sehr aktiven Entwickler-Communities für Ruby on Rails und React separat nutzbar und anpassbar sind.

Alle Server sind in das automatische Backup des FU-Rechenzentrums einbezogen. Alle Daten sind nur für Projektmitarbeiter\*innen zugänglich. Alle Vorgaben der IT-Sicherheitsrichtlinie der FU Berlin werden beachtet.

Nach Abschluss der Interviewführung werden die Originaldateien (Videos/Audios) in einem hochwertigen Archivformat (z.B. MKV/FFv1 oder WAV/LPCM) für die Langzeitarchivierung zum Bayerischen Archiv für Sprachsignale (CLARIN-Zentrum BAS) an der LMU München übermittelt. Dort werden sie entsprechend der BAS-Policy an verteilten Serverstandorten dauerhaft in hoher Qualität archiviert. Die dort vorgehaltenen Metadaten sind anonymisiert und standardisiert (DC, OLAC, CMDI) und werden über eine automatisierte Schnittstelle (OAI-PMH) an Science Indices verbreitet, z.B. im Virtual Language Observatory (<https://vlo.clarin.eu/>), im Reuter Science Data Index und in der Open Language Archives Community (<http://www.language-archives.org/>).



## 4. Rechtliche Verpflichtungen und Rahmenbedingungen

Für die Interviews liegen die Urheberrechte bei der Freien Universität Berlin, den von ihr beauftragten Kameraleuten und Interviewenden sowie den Interviewten. Die Interviewten haben der Freien Universität Berlin in mit den Interviews archivierten schriftlichen Einverständniserklärungen Nutzungs- und Veröffentlichungsrechte eingeräumt.

Neben dem Urheberrecht ist bei Oral History-Interviews vor allem das Persönlichkeitsrecht der Interviewten zu achten. Die Nutzungsbedingungen des Interviewarchivs verpflichten alle Nutzenden zur Beachtung und schreiben eine anonymisierte Zitierweise vor. Eine weitere Bearbeitung oder Veröffentlichung ist nur nach besonderer Genehmigung zulässig.

Der Zugang zu den Interviews im Interviewarchiv wird über die Nutzerverwaltung von *Oral-History.Digital* durch das Projektteam Eiserner Vorhang bzw. das Team Digitale Interview-Sammlungen der Universitätsbibliothek kontrolliert. Direkt online recherchierbar sind anonymisierte Daten, z. B. die abgekürzten Nachnamen oder das Datum des Interviews; nur individuell freigeschaltete Nutzer\*innen haben Zugriff auf die audiovisuellen Medien und Transkripte. Falls Interviewte im Einzelfall ihr Einverständnis zurückziehen, müssten die entsprechenden Interviews aus dem Archiv entfernt werden.

Die Datenschutzhinweise für das Interviewarchiv sind auf der Webseite des Projekts einsehbar. Die für die FU Berlin gültigen Vorgaben zur IT-Sicherheit, zum Datenschutz etc. werden beachtet. Dort sind auch die für entsprechende Anfragen laut DSGVO zuständigen Ansprechpartner genannt.

Neben deutschsprachigen Richtlinien werden dabei auch die international üblichen Standards der Oral History beachtet (z. B. Oral History Association, Best Practices, <https://www.oralhistory.org/best-practices/>, zugegriffen: 03. Februar 2022).

## 5. Datenaustausch und dauerhafte Zugänglichkeit der Daten

Die Biografien der Todesopfer und die Interviews mit den Zeitzeug:innen werden während der Projektlaufzeit über das Online-Handbuch und das Online-Archiv dauerhaft für eine Nachnutzung bereitgestellt. Das biografische Handbuch ist unter <https://todesopfer.eiserner-vorhang.de> online verfügbar. Und wird weiter ergänzt. Das Interviewarchiv wird zum Projektende freigeschaltet, so dass die Interviews dann – nach Registrierung – für Bildung und Wissenschaft zur Verfügung stehen. Die Freischaltung interessierter Nutzer\*innen erfolgt mit Hilfe der Software von *Oral-History.Digital* durch die Freie Universität Berlin.

Im Zuge der Langzeitarchivierung der Interviews werden außer den Mediendateien auch anonymisierte Metadaten (CMDI-Format), Fotos, Transkripte und Begleitunterlagen an das Bayerische Archiv für Sprachsignale (CLARIN-Zentrum BAS) der LMU München übermittelt.

Nach dem Upload in das in *Oral-History.Digital* integrierte Interviewarchiv können die Transkripte jederzeit interviewweise mit Inhaltsverzeichnis als PDF heruntergeladen werden. Auch Kurzbiografien und Protokolle können als PDF heruntergeladen werden.

Bei entsprechender Berechtigung ist auch ein ggf. massenhafter, bandweiser Export der Transkripte als csv und vtt möglich. Die Bilder können bei Berechtigung mit IPTC-Daten und einer begleitenden csv als zip-Datei exportiert werden. Registereinträge können als csv heruntergeladen werden.

Der interviewweise Download als csv, txt und TEI.xml ist in Vorbereitung. Der Metadaten-Export per csv, LIDO.xml und EAD.xml ist vorgesehen. Ein Export im IIIF-Format wird geprüft.

Ausgewählte, in der Regel anonymisierte Metadaten der Interviews werden für die DOI-Meldung an DataCite übermittelt.

## 6. Verantwortlichkeiten und Ressourcen

Verantwortlich für die Archivquellen und ihre Nutzung sowie für die Metadaten und Biografien der Todesopfer ist die Projektleitung des Forschungsverbundes SED-Staat und die zuständigen Mitarbeiter\*innen beim Forschungsverbund und an den Universitäten Potsdam und Greifswald.

Verantwortlich für die Interviews ist das Projektteam „Eiserner Vorhang“ innerhalb des Teams Digitale Interview-Sammlungen der Universitätsbibliothek. Im Rahmen der Projektlaufzeit sind dabei entsprechende personelle und administrative Kapazitäten sowie Software- und Server-Infrastruktur erforderlich.

Nach Ende der Projektlaufzeit wird das Print-Handbuch über den Verlag Peter Lang vertrieben. Die *Open Encyclopedia System*-Software und die *Oral-History.Digital*-Software werden von der Universitätsbibliothek gehostet und gewartet. Das Team Digitale Interview-Sammlungen wird im Rahmen vorhandener Kapazitäten Nutzer\*innen des Interviewarchivs betreuen. Eine weitere Kuratierung der Daten ist nicht möglich.